

## STILBLATT DES INSTITUTS FÜR KLASSISCHE ARCHÄOLOGIE

Zitierrichtlinien gemäß der Schlagwortliste zur formalen Gestaltung des DAI

(In grau: Nicht explizit in den DAI Zitierrichtlinien genannt und daher nur Empfehlungen)

### 1. Bibliographische Angaben im Literaturverzeichnis

Art des Textes	Zitierweise	Beispiel
Monographie, ein Autor	Initiale des Vornamens. Nachname, Titel. Untertitel <sup>Auflage</sup> (Erscheinungsort Erscheinungsjahr)	P. Zanker, Augustus und die Macht der Bilder <sup>4</sup> (München 2003)
Sammelband <sup>1</sup>	Initiale des Vornamens. Nachname (Hrsg.), Titel. Untertitel (Erscheinungsort Erscheinungsjahr)	R. Bielfeldt (Hrsg.), Ding und Mensch in der Antike. Gegenwart - Vergegenwärtigung (Heidelberg 2014)
Ausstellungskatalog <sup>2</sup>	Initiale des Vornamens. Nachname (Hrsg.), Titel. Untertitel. Ausstellungskatalog Ausstellungsort (Erscheinungsort Erscheinungsjahr)	A. Schmölder-Veit - N. Schröder-Griebel (Hrsg.), Lebendiger Gips. 150 Jahr Museum für Abgüsse Klassischer Bildwerke München. Ausstellungskatalog München (München 2019)
Aufsatz in einem Sammelband	Initiale des Vornamens. Nachname, Titel. Untertitel, in: Initiale des Vornamens. Nachname (Hrsg.), Titel. Untertitel (Erscheinungsort Erscheinungsjahr) Seitenzahl- Seitenzahl	R. M. Schneider, Korai und Kouroi. Neue Menschenbilder aus Marmor im Mittelmeerraum, in: E. Stein-Hölkeskamp (Hrsg.), Die griechische Welt. Erinnerungsorte der Antike (München 2010) 221-243
Aufsatz in einer Festschrift <sup>3</sup>	Initiale des Vornamens. Nachname, Titel. Untertitel, in: Initiale des Vornamens. Nachname (Hrsg.), Titel. Untertitel. Festschrift für... (Erscheinungsort Erscheinungsjahr) Seitenzahl- Seitenzahl	U. Hausmann, Akropolisscherben und Eurymedonkämpfe, in: K. Schauenburg (Hrsg.), Charites. Studien zur Altertumswissenschaft. Festschrift Ernst Langlotz (Bonn 1957) 144-151

<sup>1</sup> Handelt es sich um einen Konferenz- oder Kongressband, so wird der vollständige Titel der Veranstaltung inklusive Veranstaltungsort und -dauer angegeben.

<sup>2</sup> Bei Ausstellungskatalogen muss die Bezeichnung als „Ausstellungskatalog“ und der Ausstellungsort genannt werden. Zusätze wie die Ausstellungstermine oder weitere Ausstellungsorte entfallen.

<sup>3</sup> Geht bei Festschriften aus dem Titel nicht hervor, dass es sich um eine Festschrift handelt, ist die Angabe „Festschrift“ mit den vollen Namen der Geehrten zu ergänzen. Zusätze oder Untertitel wie „zum 65. Geburtstag“ entfallen.

Aufsatz in einer Zeitschrift <sup>4</sup>	Initiale des Vornamens. Nachname, Aufsatztitel. Untertitel, <a href="#">abgekürzter Titel der Zeitschrift</a> Bandzahl, Jahrgang, Seitenzahl-Seitenzahl	S. Ritter, Zur Situierung erotischer Bilder in der pompejanischen Wandmalerei, JdI 132, 2017, 225-270
(Unveröffentlichte) Dissertation	Initiale des Vornamens. Nachname, Titel. Untertitel (Diss. Name der Universität Ort Jahr)	V. Heermann, Studien zur makedonischen Palastarchitektur (Diss. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 1980)
Internetquelle	Initiale des Vornamens. Nachname, Titel. Untertitel, <URL-Adresse> (Zugriffsdatum)	R. Bielfeldt, Die sieben größten Weltwunder der Antike, ZDF Info < <a href="https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/die-sieben-groessten-weltwunder-der-antike--100.html">https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/die-sieben-groessten-weltwunder-der-antike--100.html</a> > (31.12.2021)
Eintrag eines Nachschlagewerkes	Abgekürztes Lexikon Bandnummer ( <i>römische Ziffer</i> ) (Erscheinungsjahr) Seite oder Spalte s. v. Stichwort (Initiale des Vornamens. Nachname)	LIMC I (1981) 774-790 s. v. Andromeda I (K. Schauenburg)
Rezension	Initiale des Vornamens. Nachname, Rez. zu vollständige bibliographische Angabe, bibliographische Angabe der Rezension	V. Räuchle, Rez. zu A. Heinemann, Der Gott des Gelages. Dionysos, Satyrn und Mänaden auf attischem Trinkgeschirr des 5. Jahrhunderts v. Chr. (Berlin 2016), GFA 20, 2017, 1011-1017
Werk mit mehreren Bänden <sup>5</sup>	Initiale des Vornamens. Nachname, Titel. Untertitel Bandnummer ( <i>römische Ziffer</i> ) Unterabteilung ( <i>arabische Ziffer</i> ) (Erscheinungsort Erscheinungsjahr)	C. Bosch, Die kleinasiatischen Münzen der römischen Kaiserzeit II 1, 1 (Stuttgart 1935)
Werk in einer Reihe <sup>6</sup>	Initiale des Vornamens. Nachname, Titel. Untertitel, Reihe Bandnummer ( <i>arabische Ziffer</i> ) (Erscheinungsort Erscheinungsjahr)	P. Herrmann, Inschriften von Milet. Inschriften n. 407-1019, Milet 6, 2 (Berlin 1998)

<sup>4</sup> Bei Supplementen, Ergänzungs- oder Beiheften wird zwischen der Abkürzung der Zeitschrift und der Bandnummer „Suppl. bzw. Beih. bzw. Ergh.“ eingefügt, hinter der Bandnummer wird in Klammern Erscheinungsort und -jahr angegeben. Bei Doppelbänden die beiden Band- bzw. Jahreszahlen mit Schrägstrich ohne Leerzeichen trennen.

<sup>5</sup> Bei Monographien mit untergliederter Bandzählung wird die Bandnummer (ohne die Angabe *Bd.* o.ä.) in römischen, Unterabteilungen in arabischen Ziffern angegeben.

<sup>6</sup> Bei Reihen mit einfacher und untergliederter Bandzählung werden die Bandnummern in arabischen Ziffern (auch abweichend von der Titelseite) angegeben.

n. b.:

- Vornamen der Autor:innen immer abkürzen. Mehrere Vornamen ebenfalls abkürzen und mit Leerzeichen trennen, z. B. R. R. R. Smith.
- Nichtlateinische Autor:innennamen (z. B.: griechische) in (exakter) Transliteration angeben.
- Mehrere Autor:innen durch einen Gedankenstrich mit Leerzeichen verbinden.
- „Herausgeber:in“ wird sowohl im Singular als auch im Plural Hrsg. abgekürzt.
- Titel in einer nichtlateinischen Schriftart können entweder im Original oder in Transliteration angegeben werden.
- Titel und Untertitel werden durch einen Punkt voneinander getrennt, nicht durch einen Doppelpunkt o. ä.
- Bei englischen Titeln werden Nomen, Verben, Adjektive, Adverbien und unterordnende Konjunktionen (if, because, as, that etc.) großgeschrieben, Artikel, Präpositionen und nebenordnende Konjunktionen (and, but, or, for etc.) klein geschrieben.
- Auflage wird erst ab der 2. Auflage angegeben, als hochgestellte Ziffer ohne Leerzeichen vor der Klammer mit Erscheinungsort und -jahr.
- Bei mehreren Erscheinungsorten wird nur der erste genannt.
- Erscheinungsorte werden in der Sprache der eigenen Arbeit angegeben.
- Der Verlag wird nicht angegeben.
- Literaturangabe endet ohne Punkt.

## 2. Zitierweise & Fußnoten

- Nachweis von allen direkten wie indirekten Zitaten erfolgt in der Fußnote.
- Direkte Zitate im Text in doppelten Anführungszeichen. Die zitierte Passage soll exakt wiedergegeben werden, inklusive Satzzeichen, Rechtschreibung und Hervorhebungen.
- Zitate innerhalb eines direkten Zitates werden in einfachen Anführungszeichen angegeben.
- Längere direkte Zitate (mehr als drei Zeilen) werden ohne Anführungszeichen nach einem Absatz 2,5 cm nach rechts eingerückt und haben Schriftgröße 11 (einen Schriftgrad kleiner als der Haupttext) bei einfachem Zeilenabstand.

- Auslassungen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern angegeben. Syntaktisch notwendige Ergänzungen werden ebenfalls in eckigen Klammern angegeben.

a. Kurzzitate mit Autor-Jahr-System

- Angabe eines Kurzzitates: Nachname des Autors Erscheinungsjahr, Seitenzahl. Bsp.: Ritter 2017, 227
- Das Kurzzitat wird im Literaturverzeichnis vollständig aufgelöst. Bsp.:  
Bielfeldt 2013  
R. Bielfeldt (Hrsg.), Ding und Mensch in der Antike. Gegenwart -  
Vergegenwärtigung (Heidelberg 2014)  
(\* Aufgelöstes Zitat muss nicht eingerückt sein, wurde hier nur im Sinne der Übersichtlichkeit gemacht.)
- Mehrere Publikationen desselben Autors im selben Erscheinungsjahr werden durch kleine Buchstaben nach der Jahreszahl (ohne Leerzeichen) unterschieden und im Literaturverzeichnis entsprechend aufgelöst. Bsp.: Rächle 2021a; Rächle 2021b
- Zwei Autoren werden mit Gedankenstrich mit Leerzeichen verbunden. Bei mehr als zwei Autoren wird im Kurzzitat nur der erste Autor angegeben und die anderen mit u. a. abgekürzt. Bsp.: Schmölder-Veit - Schröder-Griebel 2019

b. Fußnoten

- Keine Endnoten, sondern Fußnoten.
- Fußnoten immer mit einem Punkt abschließen.
- Eine Fußnote wird am Ende des Satzes (oder eines Satzteil) nach dem entsprechenden Satzzeichen ohne Leerzeichen platziert. Bezieht sich eine Fußnote ausschließlich auf ein konkretes Wort bzw. Fachbegriff, kann die Fußnote im Ausnahmefall auch direkt hinter diesem platziert werden.
- Mehrere Kurzzitate in der Fußnote werden durch ein Semikolon und Leerzeichen abgetrennt.
- Bei verschiedenen Themenbereichen kann durch die Kombination von Punkt und Gedankenstrich getrennt werden. Bsp.: Zu Schriftquellen zu Farbigkeit antiker Skulptur: Henke 2020. - Zu Rekonstruktionen farbiger Skulptur: Brinkmann 2003.

- Auf verweisende Abkürzungen wie vgl. oder s. kann verzichtet werden.
- Rückverweise wie ebenda oder dies./ders. sind nicht zulässig.
- Eingängige Nachschlagewerke und Lexika (LIMC, DNP, RE, Georges) müssen nicht zwangsläufig im Literaturverzeichnis aufgelöst werden, sondern können auch direkt mit der vollständigen bibliographischen Angabe in der Fußnote genannt werden, nach folgendem Schema: (Abgekürztes) Nachschlagewerk Bandnummer (Erscheinungsjahr) Seite s. v. Stichwort (Autor). Bsp.: DNP s. v. Sokrates [2] (K. Döring); LIMC I (1981) 774–790 s. v. Andromeda I (K. Schauenburg).
  - Möglich ist auch die Verwendung eines Kurzzitates mit Auflösung im Literaturverzeichnis, z. B.: Schauenburg 1981, 774–790.

### 3. Antike Literatur

- Lateinische Wörter/Begriffe/Zitate immer kursiv, griechische Wörter/Begriffe/Zitate entweder in griechischer Schrift und recte oder in Transliteration und kursiv.<sup>7</sup>
- Für die Transliteration griechischer Schriftzeichen [hier](#). Der griechischen Schreibweise sollte so genau wie möglich gefolgt werden, z.B. *sōphrosunē*, nicht *sophrosyne*.
- Verweise auf antike Werke nach DNP (Online Supplemente I, Band 7: Die Rezeption der antiken Literatur; UB-Volltext [hier](#)) abkürzen. Alternativ kann für griechische Werke auch die Abkürzungen des Liddell - Scott - Jones und für lateinische Werke des Thesaurus Linguae Latinae verwendet werden.
- Buch, Kapitel, Zeile oder Vers des antiken Werkes ohne entsprechende Abkürzung angeben in arabischen Zahlen (römische Zahlen vermeiden), mit Komma trennen. Bsp.: Plin. nat. 33, 95–98. Niemals nach Seitenzahlen, Versen o. ä. moderner Ausgaben zitieren.
- Nach Möglichkeit nur wissenschaftliche Textausgaben oder Übersetzungen zitieren, z. B. Sammlung Tusculum (UB-Volltext [hier](#)) oder Loeb Classical Library (Englisch; UB-Volltext [hier](#)). Hierbei ist jedoch auf das Erscheinungsjahr zu achten, modernere Übersetzungen sind generell zu bevorzugen.<sup>8</sup>

---

<sup>7</sup> Sehr gängige Begriffe, die auch im allgemeinen deutschen Sprachgebrauch verwendet werden, müssen nicht kursiviert werden, z. B. Forum Romanum oder Kolosseum, aber: *amphitheatrum Flavianum*; Kurie, aber *curia Iulia*.

<sup>8</sup> Obwohl Reclam-Übersetzungen nicht wissenschaftlich sind, können sie doch bevorzugt werden, wenn sie signifikant moderner als eine wissenschaftliche Übersetzung sind.

- Möglichkeit 1: Direkt in der Fußnote zitieren und nur den Übersetzer und das Erscheinungsjahr angeben, z. B. Übers. N. Holzberg 2017.
- Möglichkeit 2: Ausführliche bibliographische Angabe im Literaturverzeichnis nach folgendem Schema: Antiker Autor, Titel des Werkes wie in der zitierten Ausgabe angegeben, Hrsg. & Übers. von Initiale des Vornamens Nachname (Erscheinungsort Erscheinungsjahr), Bsp.: Publius Ovidius Naso, Metamorphosen. Lateinisch - Deutsch, Hrsg. & Übers. von N. Holzberg (Berlin 2017)
- Bei direkten Zitaten ist es jedem freigestellt, ob im Fließtext der antike originalsprachliche Text oder eine Übersetzung zitiert wird. Besser für eines von beidem entscheiden und das jeweilige andere in der Fußnote angeben.
- Beim Zitieren von antiken Texten im Versmaß wird ein Versumbruch durch einen Schrägstrich mit Leerzeichen angegeben, z. B. „*Siquis in hoc artem populo non novit amandi / hoc legat et lecto carmine doctus amet.*“ (Ov. ars 1, 1-2)<sup>9</sup>
- Zum Nachschlagen oder Verweis auf lateinische Wortbedeutungen Georges nutzen (online [hier](#)).
- Antike Begriffe im deutschen Fließtext werden grundsätzlich klein geschrieben.<sup>10</sup> Besonders auf das Genus achten und entsprechend im Deutschen anpassen, z. B. Die *domus aurea* des Nero, das *bellum Gallicum* Caesars. Der antike Begriff wird feststehend verwendet und sollte daher nicht, weder im Deutschen noch in der Originalsprache dekliniert/konjugiert werden, z. B. „die Grenzen des *pomerium*“ oder „Verurteilung zur *damnatio memoriae*“. Ausnahme: Nominativ Plural, z. B. „die Mehrheit der *villae rusticae*“, die Kaiserfora.

#### 4. Formales

##### Abkürzungen:

- Grundsätzlich Abkürzungen wie z. B. oder bzw. im Fließtext vermeiden.
- Abkürzungen, die sich aus zwei (oder mehr) Teilen zusammensetzen, mit Leerzeichen trennen: z. B., u. a., v. Chr., u. v. m.

---

<sup>9</sup> Ausnahme: Bei vom Fließtext abgesetzten Passagen, also Zitate, die länger als drei Zeilen sind, kann ohne Schrägstrich umgebrochen werden.

<sup>10</sup> Ausnahme: Grundsätzlich großgeschrieben werden Eigennamen, Ethnien oder Sprachen, z. B. *imperium Romanum*.

- Um zu verhindern, dass Wörter und Abkürzungen durch den Zeilenumbruch getrennt werden, kann ein geschütztes Leerzeichen eingefügt werden.
  - Tastenkombination in Word: Strg. bzw. Ctrl. + Shift + Leerzeichen

Kursiv für:

- Buchstaben, Wörter und Sätze, die als sprachlicher Beleg dienen (z. B. *virtus*).
- Fremdsprachliche Wörter und Wendungen (z. B. *laissez-faire*).
- Antike Werktitel in Originalsprache, z. B. *Ilias*, *Naturalis historiae* (aber: Die Naturkunde).
- Besondere Hervorhebungen oder Betonungen.

Einfache Anführungszeichen für:

- Wortbedeutungen (z. B. *virtus* ‚Tugend‘).
- Zitate innerhalb von Zitaten.
- Fachbegriffe und spezifische Konzepte.
- Übersetzungen (z. B. *alea iacta est* ‚Die Würfel sind gefallen‘).

Bindestrich für:

- Doppelnamen, z. B. S. Pfisterer-Haas
- Manche Komposita, z. B. Video-Installation
  - Grundsätzlich sollten Komposita ohne Bindestrich verbunden werden, z. B. Dionysostempel, nicht Dionysos-Tempel
  - Eine Trennung mit Bindestrich ist nur empfohlen, wenn entweder zwei Vokale aufeinander treffen oder eines der Bestandteile ein Fremdwort oder Eigenname ist.

Gedankenstrich für:

- Alle Bereichsangaben:
  - Seitenbereiche, ohne Leerzeichen, z. B. Zanker 1987, 45–51.
    - Bei zwei aufeinanderfolgenden Seitenzahlen ist f. zulässig.
    - Bei mehr als zwei aufeinanderfolgenden Seiten nicht ff. sondern den konkreten Seitenbereich angeben.
    - Nicht aufeinanderfolgende Seiten(bereiche) durch Punkt abtrennen, z. B.: Zanker 1987, 27. 31. 42–44.

- Bei lateinischer Seitenzählung ist S. voranzustellen, z. B. S. IV-X
- (Dieselben Regeln wie bei Seitenbereichen gelten auch für  
Abbildungsangaben)
- Zeitliche Angaben: Jahreszahlen ohne Leerzeichen, Zeitabschnitte mit  
Leerzeichen; 469-399 v. Chr.; 2.-1. Jt. v. Chr.; Ende 6. Jh. - Mitte 5. Jh.
- Allgemein aufeinanderfolgende Nummern, z. B. Abb. 12-15
- Bereiche vollständig schreiben, z. B. 167-168 n. Chr., nicht 167-8 oder 167-68.